



Jahresbericht 2011

☎ +49+30-314-22958
Fax: +49+30-314-23153

Datum

20. 3. 2012

Die Forschungseinrichtung S.A.C.S. (Structural Analysis of Cultural Systems) ist eine beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO registrierte Institution an der TU Berlin, an der kulturvergleichende Forschung erfolgt. S.A.C.S. ist regelmäßig auf UN-Tagungen mit kulturbezogenen Themen vertreten und kooperiert mit außereuropäischen Universitäten und Ministerien. Es werden Praktika und Abschlussarbeiten betreut und Forschungsexkursionen durchgeführt. Integriert in S.A.C.S. ist eine forensische Gutachtenstelle mit kulturpsychologischem Schwerpunkt. S.A.C.S. ist die einzige universitäre Institution, an der Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten in Orientierung an der United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples erfolgt. Weitere Informationen sind den bisherigen Jahresberichten zu entnehmen, die bei S.A.C.S. angefordert werden können.

Inhalt

Seite

Status bei der UNO	2
Universitäre Kooperationen	2
Forschungs- und Interventionsprojekte	3
MMPI-2-Studie zu AIDS-Waisen	3
Icon Recognition	3
Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo	4
Kulturvergleichende Studie zur Olfaktorik	4
No-FGM-Projekt	4
Studie zur Emotionserkennung in Gesichtern	4
Feldforschung	5
Präsenz auf Kongressen und Fachveranstaltungen	5
ITB	5
8 th Annual Conference in Citizenship Studies	5
BV-BDP-Kongress	5
ADC-Tage	6
12 th European Congress of Psychology	6
United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples	6
S.A.C.S. auf der Langen Nacht der Wissenschaften	7
Lehrveranstaltungen	7
Konversation Jiddisch	7
Kulturpsychologisches Kolloquium	8
Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung	8
Blockseminar „Interkulturelles Arbeiten“	8
Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung	9
Äthiopien-Exkursion	9
Betreuung von Praktika	10
Publikation	10
Vorträge / Konferenzbeiträge	10
Gutachtenstelle	11
Erweiterung des Jiddisch-Archivs	11

Status bei der UNO

ECOSOC (Economic and Social Council)

2011 war S.A.C.S. aufgrund der Anmeldung im Vorjahr beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO registriert. Die TU Berlin wird seit 1995 von dem in mehreren UN-Gremien akkreditierten Dr. Groh bei der UNO repräsentiert. Zunächst erfolgte die Repräsentanz über die Arbeitsstelle für Semiotik der TU Berlin; seit 2004 ist dies die Forschungseinrichtung S.A.C.S. 2011 trug S.A.C.S. insbesondere zum Entwurf des periodischen Berichts der Bundesrepublik Deutschland zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bei. Die UN-Gremien, in denen Dr. Groh die TU Berlin bislang repräsentiert hat, sind:

- United Nations Framework Convention on Climate Change,
- United Nations Working Group on Indigenous Populations,
- Division for the Advancement of Women,
- UN Water,
- United Nations Convention to Combat Desertification United Nations Human Rights Council,
- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples,
- UNESCO.

Der nächste durchzuführende Schritt nach der erfolgten Registrierung ist nun die Beantragung des *Consultative Status*. Dadurch erhalte die TU Berlin über S.A.C.S. beratende Funktion bei der UNO (nächste Frist für den Antrag: Juni 2012).

Universitäre Kooperationen

S.A.C.S. ist international stark vernetzt. Auch 2011 gab es gemeinsame Forschungs- und Interventionsprojekte (s.u.), Kooperationen und Fachkorrespondenzen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in einer Reihe von Ländern. Hierzu zählen:

- ABRAP - Associação Brasileira de Psicoterapia, São Paulo (Brasilien),
- Addis Ababa University (Äthiopien),
 - Institute of Psychology,
 - Dept. of Linguistics,
 - Cultural and Social Studies Center,
 - Academy of Ethiopian Languages and Cultures,
- Catholic University of Portugal, Lissabon, The Research Center for Communication and Culture,
- Hampshire College (USA), School of Humanities, Arts, and Cultural Studies,
- Hawassa University (Äthiopien), Dept. of Cooperatives, College of Business & Economics,
- International Institute of Tropical Agriculture (IITA), Ibadan (Nigeria),
- Makerere University, Kampala (Uganda),
- Medical University of Lublin (Polen), Department of Psychiatry,
- Obafemi Awolowo University, Ile-Ife (Nigeria), Faculty of Agriculture,

- Organization for Social Science Research in Eastern and Southern Africa (OSSREA), Addis Abeba (Äthiopien),
- OSCIP Akarui, Associação para Cultura, Meio Ambiente e Cidadania, São Luiz do Paraitinga (Brasilien),
- Universidade Católica Dom Bosco, Campo Grande (Brasilien), Departamento de Psicologia,
- Universidade Federal da Bahia (Brasilien), Departamento de Antropologia,
- University of Bucharest (Rumänien), Department of Psychology,
- University of Buea (Kamerun), Dept. of Journalism and Mass Communication,
- University of East Anglia, Norwich (England), Sainsbury Research Unit for the Arts of Africa, Oceania and the Americas,
- University of Minnesota (USA), Test Division,
- University of Mysore (Indien), Department of Anthropology,
- University of Tartu (Estland), Institute of Journalism and Communication, Faculty of Social Sciences and Education,
- University of Yaounde I (Kamerun), African Languages and Linguistics,
- Wayne State University, Detroit (USA), The Center for the Study of Citizenship.

Darüber hinaus erfolgten Korrespondenzen mit mehreren außeruniversitären Institutionen in Brasilien in Zusammenhang mit der Vorbereitung einer künftigen Exkursion. Dank der internationalen Kontakte können Studierenden Praktika und Auslandsaufenthalte vermittelt werden.

Forschungs- und Interventionsprojekte

MMPI-2-Studie zu AIDS-Waisen

In Kooperation mit der University of Minnesota wird gegenwärtig eine Untersuchung von AIDS-Waisen in Ostafrika durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass diese Personengruppe traumatisiert ist; um ihnen aber gezielt zu helfen und sie zu stabilisieren, werden konkretere Informationen hinsichtlich ihrer Probleme benötigt. Deshalb fiel die Wahl des Untersuchungsinstruments auf das MMPI-2 (Minnesota Multiphasic Personality Inventory 2), einen internationalen Standardtest, der ein breites Screening in Bezug auf psychische Störungen ermöglicht. Die Datenerhebung wurde 2010 während der Uganda-Exkursion begonnen und 2011 von dem vor Ort verbliebenen Praktikanten Björn Käs fortgeführt. Ziel ist es, Daten von insgesamt 500 AIDS-Waisen als Versuchsgruppe und 500 Nicht-AIDS-Waisen als Kontrollgruppe zu erheben.

Icon Recognition

In der kulturvergleichenden Psychologie gibt es im Hinblick auf Stimuli bei Untersuchungen den Begriff "culture free". Damit wird in Bezug auf das betreffende Reizmaterial der Anspruch erhoben, seine Verarbeitung sei nicht kulturspezifischen Faktoren unterworfen, es werde also von Individuen in gleicher Weise wahrgenommen und verarbeitet, ungeachtet des kulturellen Hintergrundes der betreffenden Personen. Um den Anspruch eines solchen kulturunabhängigen Verständnisses zu überprüfen, wurde ein Untersuchungsbogen konstruiert, bei dem die Versuchspersonen einer

Auswahl von Abbildungen aus "Icoon"¹ die jeweiligen Bedeutungen zuordnen müssen. Nachdem bereits Daten in Kamerun, Südafrika und Indien erhoben wurden, erfolgten weitere Datenerhebungen bei der UNO und in Äthiopien.

Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo

Ein Open-End-Projekt von S.A.C.S. fokussiert auf die Minimierung destabilisierender Faktoren, die in der Begegnung von Industriekultur und indigener Kultur zum Tragen kommen. Während diese Untersuchungen dem Forschungsbereich zuzurechnen sind, zielt das Tourinfo-Projekt auf Intervention ab. In diesem Projekt werden Hinweise hinsichtlich kulturverträglichen Verhaltens für Personen aus der Industriekultur gegeben, die sich in Indigenengebieten aufhalten. Diese Hinweise sind im Internet in bislang 14 Sprachen abrufbar. Für das Tourinfo-Projekt liegt ein Shortcut <<http://tourinfo.net.tc>> zur Projektseite der TU Berlin vor. Eine weitere Felduntersuchung erfolgte 2011 im südäthiopischen Omo-Valley in Zusammenarbeit mit der Addis Ababa University.

Kulturvergleichende Studie zur Olfaktorik

Das 1997-2009 durchgeführte Forschungsprojekt zu den Farbkonzepten (s. frühere Jahresberichte) diente als Ausgangspunkt dafür, ein Untersuchungsdesign zu erstellen, das in analoger Weise in Bezug auf einen anderen Wahrnehmungskanal kulturvergleichend Daten erhebt. Es wurde ein Fragebogen konstruiert, mit dem seit 2009 Erhebungen durchgeführt werden, die sich auf die Präsentation von Gerüchen beziehen. Hinsichtlich der Stimuli fiel die Entscheidung auf die "Sniffin' Sticks", die wurden die Erhebungen bei der UNO (7/2011) und in Äthiopien (11/2011) fortgesetzt.

No-FGM

Die seit 1999 als Open-End-Projekt bestehende „Neue Strategie gegen die weibliche Genitalverstümmelung“ mit einem bislang in acht Sprachen vorliegenden Leitfaden² wurde im Sinne textbasierter Intervention bei der UNO weitergeführt (7/2011).

Studie zur Emotionserkennung in Gesichtern

In Kooperation mit dem Institut für Psychologie der Humboldt-Universität Berlin wurden Daten für eine DFG-geförderte Studie zur Emotionserkennung in Gesichtern erhoben. Die Erhebung erfolgte bei der UNO in Genf, um Versuchspersonen mit mittels einer speziell designten Software, mit welcher computergenerierte Gesichter per Bildschirm dargeboten und die Reaktionen der Versuchspersonen erfasst werden konnten. Die Versuchspersonen wurden für ihre Teilnahme aus dem Projektetat über die Humboldt-Universität bezahlt. Versuchsleiter waren die Studierenden des Seminars „Interkulturelles Arbeiten“, die über S.A.C.S. bei der UNO akkreditiert waren und zuvor an der TU Berlin eine Schulung durch Projektmitarbeiter erhalten hatten.

¹ Warrink, Gosia: ICOON global picture dictionary. Berlin, 2007

² Manual for the New Strategy Against Female Genital Mutilation -IP-. Leitfaden einer Initiative in Kooperation mit dem Health Panel der UNWGIP/WHO, 1999 (2nd ed.: 2000; 3rd ed.: 2001; portugiesische Fassung: 2001; französische Fassung: 2001; amharische Fassung: 2002; Swahili-Fassung: 2002; indonesische Fassung 2003; arabische Fassung 2004; spanische Fassung 2006).

Feldforschung

2011 wurde eine Exkursion nach Äthiopien durchgeführt (s.u.). Es wurde eine indigene Gruppe der im südäthiopischen Omo-Valley lebenden Hamar im Rahmen einer minimal-invasiven, integrativen Feldbegegnung besucht. Der Besuch diente der Erfassung der Situation, um einen Bericht bei der UN-Indigenenrechtsabteilung vorzulegen. Auch wurden Samen lokaler Pflanzen gesammelt, wobei die Positionen der Fundorte mittels GPS erfasst und die Pflanzen, von denen die Samen stammten, fotografiert wurden. Die Samen wurden an den Botanischen Garten Potsdam und an die Universität Bielefeld weitergeleitet.

Präsenz auf Kongressen und Fachveranstaltungen

S.A.C.S. war auch im Jahr 2011 wieder auf verschiedenen externen Fachveranstaltungen präsent. Dazu zählen die ITB (Berlin, 13. 3. 2011), die 8th Annual Conference in Citizenship Studies (Detroit, USA, 2. April 2011), der 15. BV-BDP-Kongress (Bonn, 30. 4. 2011), die ADC-Tage (Frankfurt/Main, 6. 5. 2011), der 12th European Congress of Psychology (Istanbul, 4.-8. Juli 2011) und die Sitzung des United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Genf, 11.-15. 7. 2011):

ITB

Wie in vorangegangenen Jahren, wurde die jährlich im März stattfindende weltgrößte Tourismus-Messe ITB (Internationale Tourismus-Börse) zum Anlass genommen, Kontakte zur Tourismus-Industrie zu knüpfen und auf das „tourinfo“-Interventionsprojekt der TU hinzuweisen; vgl. <<http://tourinfo.net.tc>>. Die Implementierung des Projekts wurde auch hier konkret weitergeführt, indem Tourismus-Fachleuten in Gesprächen und mit Hilfe eines Kurz-Infos gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven in Bezug auf die Rolle des Tourismus innerhalb der Globalisierungsprozesse und die damit verbundene Verantwortung und Möglichkeiten hinsichtlich Sustainable Tourism vermittelt wurden.

8th Annual Conference in Citizenship Studies

Die vom *Center for the Study of Citizenship* der *Wayne State University* in Detroit ausgerichtete *Conference in Citizenship Studies* fand 2011 unter dem Thema "Bodies" statt. S.A.C.S. war mit einem Vortrag von Dr. Groh zum Thema "Cultural Identity and the Body" daran beteiligt.

15. BV-BDP-Kongress

Die Bundesvereinigung Psychologiestudierender im Bund Deutscher Psychologen hatte Dr. Groh als Referenten zu dem Kongress nach Bonn eingeladen, wo er die Arbeit von S.A.C.S. in einem mehrstündigen Vortrag ausführlich vorstellte.

ADC-Tage

Der Art Directors Club ist eine Vereinigung von Werbefachleuten, die alljährlich eine Tagung ausrichtet, auf der Werbung des Vorjahres präsentiert wird. S.A.C.S. ist dann jeweils über das Blockseminar „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“ daran beteiligt (s.u.). Den Studierenden werden zunächst in einem Theorieteil relevante psychologische Ansätze vermittelt, die anschließend auf der Ausstellung an den Exponaten konkretisiert werden. Hierzu erfolgte am 6. 5. 2011 eine Exkursion zum Messegelände in Frankfurt am Main.

12th European Congress of Psychology

Der 12th European Congress of Psychology fand 2011 in Istanbul unter dem Motto „Understanding & Embracing Diversity“ statt. S.A.C.S. war über Dr. Groh mit drei Beiträgen daran beteiligt. Im Ethics Track stellte er mit dem Vortrag „Limitations of Empirical Field Studies“ die Konsequenzen der unter S.A.C.S.-Mitwirkung entstandenen UN-Indigenenrechtserklärung für die Wissenschaft vor. In einem weiteren Vortrag, „Paired Comparisons as a Method for Assessing Lifestyle Preferences in Different Cultures“, wurde eine abgeschlossene S.A.C.S.-Studie vorgestellt, und schließlich gab es noch einen Posterbeitrag zu kulturverträglichen Methoden der Feldforschung.

United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples

Vom 11. bis 15. 7. 2011 fand in Genf die 4. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) statt. EMRIP hat die Nachfolge der *Working Group on the Rights of Indigenous Peoples* angetreten. S.A.C.S. nimmt stets an den Sitzungen teil und steuert kulturbezogene Forschungsaspekte bei, die dann in die Empfehlungen des jeweiligen Final Report einfließen können. Resultat der WGIP-Sitzungen ist die *Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Nach deren Inkrafttreten 2007 wurde EMRIP als ein Gremium eingesetzt, zu dessen Mandat es gehört, Studien zur Umsetzung der Deklaration durchzuführen. Auf der Sitzung 2011 sprach Dr. Groh zu den Themen „Identifying obstacles to indigenous peoples' participation in decision-making“ und „Translating the Indigenous Rights Declaration into action“. Weiterhin wurden Berichte zur Situation der Bagyeli und der Batwa mit Interventionsempfehlungen beim EMRIP, beim Special Rapporteur on Indigenous Issues, bei der EU-Repräsentanz sowie, auf deren Wunsch, bei der Vertretung Polens eingereicht, basierend auf den im Vorjahr durchgeführten Felduntersuchungen in Kamerun und in Uganda (s. voriger Jahresbericht).

Wie in den Vorjahren, betrieb S.A.C.S. während der UN-Sitzung einen Info-Tisch und führte eine Reihe von Projekten durch, insbesondere kulturvergleichende Datenerhebungen zur Emotionserkennung in Gesichtern, zur Olfaktorik-Studie und zur Icon-Recognition-Untersuchung sowie die weitere Implementierung des No-FGM-Projekts. Dr. Groh wurde von neun Studierenden begleitet, welche die UN-Sitzung im Rahmen des Seminars „Interkulturelles Arbeiten“ besuchten.

S.A.C.S. auf der Langen Nacht der Wissenschaften

Am 28. 5. 2011 beteiligte sich S.A.C.S. an der Langen Nacht der Wissenschaften mit einem umfangreichen Programm. Zunächst wurde die Ausstellung „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“ eröffnet, die in Zusammenarbeit mit dem Art Directors Club stattfand. Während der gesamten Langen Nacht gab es Führungen durch die Ausstellung, die von Studierenden des gleichnamigen Seminars organisiert wurden, insbesondere von Shany Shaked und Gabriel Roschanek. Parallel dazu fand ein „Jiddischer Abend“ statt, auf dem der Film „Jidl mit'n Fidl“ mit kulturhistorischen Erklärungen vorgestellt wurde. Anschließend stand der Holocaust-Überlebende Mordechaj Weinryb als Zeitzeuge für Fragen des Publikums zur Verfügung. Um 20 Uhr wurde eine Hawdalah-Zeremonie mit Erläuterungen durchgeführt. Die Rolle der Musik in der jiddischen Kultur wurde dem Publikum mit Unterstützung des Musikers Jossif Gofenberg nahegebracht, der die Präsentation von S.A.C.S. auf der Langen Nacht mit Band und Klezmer-Chor unterstützte. Dr. Groh hielt auf Einladung der Pressestelle im Sommernachtssalon den Vortrag „Warum Forscher Düfte in den Regenwald bringen“; währenddessen stellte die Forschungseinrichtung S.A.C.S. ihre Rolle bei der UNO filmisch vor. Zu dem kontinuierlichen Angebot zählten

- ein Info-Tisch,
- Teilnahme an der Interkulturellen Olfaktorik-Studie,
- Teilnahme an der Studie zum Erkennen von Icons,
- „Ihr Name in einer anderen Schrift!“ als auch kindergerechtes Angebot, sowie die
- Teilnahme an einem Experiment zur Mimik mit kulturvergleichenden Erläuterungen, das von dem Kollegen Christian Trautsch organisiert wurde. Die Olfaktorik-Studie, an der sich viele Besucher beteiligten, wurde von der Praktikantin Nadia Geyken durchgeführt. Weiterhin gab es eine Ethnographische Filmnacht, auf der Filmmaterial aus dem Felde vorgeführt wurde. Die S.A.C.S.-Beteiligung an der Langen Nacht der Wissenschaften wurde von der Praktikantin Johanna Böllinger und mehreren Studierenden unterstützt.

Lehrveranstaltungen

2011 fanden folgende Lehrveranstaltungen statt:

Konversation Jiddisch

Dieser Konversationskreis findet seit 1997 jedes Semester statt. Er bietet Studierenden die Möglichkeit des Austauschs mit Muttersprachlern. Da Letztgenannte in der Regel zugleich Holocaustüberlebende sind, ist der Gesprächskreis disziplinenübergreifend interessant, indem er sowohl für psychologische wie linguistische, für historische wie literaturwissenschaftliche und für weitere Bereiche relevant ist. Ein besonderes Ergebnis dieser regelmäßig stattfindenden Gesprächskreise ist der therapeutische Effekt, welchen die kulturspezifische Gesprächsführung für Trauma-Opfer hat. Dieser Effekt wurde bereits auf Kongressen in Europa und Afrika sowie in der Fachliteratur vorgestellt.

Kulturpsychologisches Kolloquium

Seit 2005 findet das Kolloquium Kulturpsychologie statt, in dem Abschlussarbeit Schreibende, Praktikanten, Studierende und externe Referenten vortragen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, aktuelle Projekte vorzustellen und zu besprechen. Es stellt eine Plattform dar, auf der Studierende mit relevanten Arbeits- und Forschungsbereichen vertraut gemacht werden und auf der Austausch und Anregungen im Hinblick auf kulturpsychologische Arbeitsbereiche erfolgen. 2011 war Prof. Dr. Sunday Idemudia vom Department of Psychology der North West University, Südafrika, zu Gast. Am 9. 5. 2011 gab er den Vortrag "Working with HIV-Orphans in Africa".

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung

Diese Lehrveranstaltung fand vom 29.-31. 3. 2011 als Theorieblock an der TU Berlin sowie am 6. 5. 2011 als Exkursion statt, und damit schon traditionsgemäß unter Einbeziehung der ADC-Tage, bei denen der Art Directors Club einmal jährlich für wenige Tage Werbung des Vorjahres mit mehreren Tausend Exponaten präsentiert. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden in der Lehrveranstaltung Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung verbunden. In dem Theorieteil des Blockseminars wurden relevante wahrnehmungspsychologische, zeichentheoretische, kognitive und motivationale Ansätze behandelt; auf der Ausstellung wurden die theoretischen Ansätze auf das konkrete Werbegeschehen bezogen.

Interkulturelles Arbeiten

S.A.C.S. bietet als einzige universitäre Institution Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten an, unter Beachtung der *United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Wie schon in den vergangenen Jahren, erfolgte diese Lehrveranstaltung auch 2011 als Blockseminar mit einer Exkursion zur UNO, um Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf forschende und interventive Arbeit in und mit anderen Kulturen zu vermitteln. Das Augenmerk ist dabei auf Globalisierungsprozesse und indigene Kulturen gerichtet. Theoretische Grundlage bildeten kulturpsychologische Ansätze und Kulturtheorien. Das Blockseminar besteht aus den Modulen

- (a) kulturtheoretische Modellbildung,
- (b) Techniken der Felduntersuchung,
- (c) Erhebungsmethoden und textbasierte Intervention im interkulturellen Bereich,
- (d) Einblicke in die Arbeit der UNO durch Teilnahme an einer Sitzung.

Am 14. 6. 2011 fanden Theorie- und erster Praxisteil in Berlin, und vom 10. bis 16. 7. 2011 fand der weitere Praxisteil mit Besuch der 4. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) in Genf statt.

Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung – kulturpsychologische und kultursemiotische Aspekte des Verhaltens bei der Feldforschung

Diese Veranstaltung fand als Workshop zur Exkursionsvorbereitung am 4. 11. 2011 statt.

Äthiopien-Exkursion, 17. 11. - 2. 12. 2011

Im November reiste eine fünfköpfige Gruppe unter der Leitung von Dr. Groh nach Äthiopien. Als begleitende Ärztin nahm Frau Dr. Langenbeck-Groh teil. An der Addis Ababa University fand zunächst ein von Prof. Binyam Sisay Mendisu organisiertes Treffen mit Fachkollegen statt, bei dem Kooperationsmöglichkeiten erörtert wurden. Die Academy of Ethiopian Languages and Cultures half zudem bei der Organisation der weiteren Exkursion in den Südteil des Landes; insbesondere Prof. Bayleyegn Tasew und Prof. Mulugeta Seyoum waren daran beteiligt. Eine Zwischenstation auf dem Weg nach Süden war die Hawassa University, wo kollegialer Austausch am Dept. of Cooperatives, College of Business & Economics erfolgte. Dr. Groh hielt zwei Gastvorträge, an der Addis Ababa University zum Thema "The Need for Culturally Sustainable Policies" und an der Hawassa University zum Thema "Culturally Sustainable Policies for Tourism in Indigenous Areas". In beiden Fällen wurde bei dieser Gelegenheit die Arbeit von S.A.C.S. im Hinblick auf Anknüpfungsmöglichkeiten für die künftige Zusammenarbeit vorgestellt.

In Südäthiopien wurde im Rahmen einer minimal-invasiven Feldbegegnung die ethnische Gruppe der Hamar besucht, die mit 18 weiteren indigenen Gruppen im Omo-Valley lebt. Der Besuch diente der Einschätzung der Bedrohungssituation, um bei der UNO im Rahmen der nächsten EMRIP-Sitzung einen Bericht mit Empfehlungen aus kulturpsychologischer Perspektive vorzulegen. Die Betroffenen wurden in einer kritischen Lage angetroffen; Bedrohungen gehen insbesondere von dem im Bau befindlichen Staudamm Gibe III aus, von der geplanten Verpachtung des Landes an ausländische, u.a. indische, Investoren zum Anbau von Energiepflanzen wie Ölpalmen, Zuckerrohr und Soja sowie über eine Schnellstraße, die von einer koreanischen Firma zum Zeitpunkt des Besuchs schon fast fertiggestellt war und von einer parallel dazu geplanten Bahnlinie. Diese Verkehrsverbindungen sind nicht nur im Hinblick auf die industrielle Infrastruktur bedeutsam; schon jetzt hat der Tourismus zu einer erheblichen kulturellen Destabilisierung geführt. Die von Norden vorrückende kultursemiotische Grenze zwischen globalisierter und indigener Kultur, die vor fünf Jahren noch bei der Ortschaft Konso und vor drei Jahren bei der Weyto Bridge lag, befand sich zum Zeitpunkt des Besuchs bereits nördlich der Stadt Dimeka. Südlich davon verbleibt im Hamer-Gebiet nur noch die Ortschaft Turmi. Bei konstantem Fortschreiten dürfte das Schicksal der Hamer-Kultur, wie auch der anderen regionalen indigenen Kulturen, in wenigen Jahren besiegelt sein.

Während der Äthiopien-Exkursion wurden weitere kulturvergleichende Daten für die Olfaktorik- und für die Icon-Recognition-Studie erhoben.

Betreuung von Praktika

Im Jahr 2011 waren mehrere Studierende als Praktikanten der Forschungseinrichtung S.A.C.S. in den Bereichen Kulturpsychologie und Forensik tätig: Björn Käs, Johanna Böllinger, Monika Maas, Helena von Versen, Christina Schäfer, Nadia Geyken, Benjamin Goffrier und Katharina Wallner. Sie waren mit Recherchen, administrativen Tätigkeiten, Datenauswertungen, Workshop- und Exkursionsvorbereitungen betraut. Weiterhin nahmen sie an rechtspsychologischer Diagnostik teil. Angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Mittel stellen die Praktika absolvierenden Studierenden einen essentiellen Bestandteil von S.A.C.S. dar. Sie leisten einen wesentlichen Teil der Projekt- und Koordinationsarbeiten.

Publikation

2011 erschien der Sammelband „Was ist Farbe?“ (Hrsg.: Arnold Groh) mit Beiträgen von Christian Chang, Christoph Witzel, Christian Trautsch, Susanne Marschall, Max Lüscher, Sven Staffeldt, Svetlana Vogt, Arnold Groh, Ron Jontof-Hutter, Peter Stephan, Jenna Ingalls und Barbara Häusler beim Weidler-Verlag Berlin. In dem Buch wird die S.A.C.S.-Farbstudie (s. Jahresberichte 2008, 2009) dargestellt.

Vorträge / Konferenzbeiträge

Die Arbeit von S.A.C.S. wurde auch 2011 wieder mit Vorträgen und Konferenzbeiträgen vorgestellt:

- Cultural Identity and the Body. "Bodies", 8th Annual Conference in Citizenship Studies, Center for the Study of Citizenship, Wayne State University, Detroit, MI (USA), 31 March - 2 April 2011
- Psychologische Zugänge zur Kultur. 15. BV-BDP-Kongress, Bonn, 29. 4. - 1. 5. 2011
- Warum Forscher Düfte in den Regenwald bringen. 3. Sommernachtssalon der Langen Nacht der Wissenschaften, TU Berlin, 28. 5. 2011
- Limitations of Empirical Field Studies. 12th European Congress of Psychology, Istanbul, Ethics Track, 4-8 July 2011
- Paired Comparisons as a Method for Assessing Lifestyle Preferences in Different Cultures. 12th European Congress of Psychology, Istanbul, 4-8 July 2011
- Limitations of Empirical Field Studies. 12th European Congress of Psychology, Istanbul, poster presentation, 4-8 July 2011
- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Geneva, 11.-15. 7. 2011): Identifying obstacles to indigenous peoples' participation in decision-making. Statement at the UN

- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Geneva, 11.-15. 7. 2011): Translating the Indigenous Rights Declaration into action. Statement at the UN
- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Geneva, 11.-15. 7. 2011): Report, Assessment and Recommendations regarding the Bagyeli People along the Lobé River. Paper presented at the UN
- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Geneva, 11.-15. 7. 2011): Report, Assessment and Recommendations regarding the Batwa people. Paper presented at the UN
- Addis Ababa University, Guest Lecture (21. 11. 2011): The Need for Culturally Sustainable Policies
- Hawassa University, Guest Lecture (22. 11. 2011): Culturally Sustainable Policies for Tourism in Indigenous Areas
- TU Berlin, Gastvortrag im Themenblock Körpersprache und Tabu (13. 12. 2011): Tabuzonen des Körpers im Kulturwandel

Gutachtenstelle

An der in S.A.C.S. integrierten Gutachtenstelle beschäftigt man sich mit der Erstellung und Analyse von Gerichtsgutachten, u.a. mit dem Ziel der Erstellung unterstützender Software für dieses Tätigkeitsfeld. Als Datengrundlage dienen Fälle, die von Amtsgerichten zugeleitet werden; die dabei anfallenden Gutachten werden vom Gericht nach dem JVEG vergütet. Auf diese Weise wird die S.A.C.S.-Forschungstätigkeit querfinanziert. 2011 hospitierten an der Gutachtenstelle Frau Dipl.-Psych Julia Walendzik und Frau cand.-psych. Monika Maas. Die Gutachtenstelle der TU stellt eine Alternative zu dem von Herrn Dr. Balloff (FU) geleiteten Institut Gericht und Familie dar.

Erweiterung des Jiddisch-Archivs

Es fanden auch 2011 weiterhin kontinuierlich digitale Tonaufzeichnungen des an der TU Berlin tagenden Jiddisch-Konversationskreises statt. An ihm nehmen jiddische Muttersprachler teil. Die Aufzeichnungen sind in mehrfacher Weise von wissenschaftlichem Wert. Zum einen werden Berichte aus der Perspektive von Zeitzeugen geliefert; zum anderen sind die Redebeiträge in linguistischer Hinsicht wertvoll, da sie unterschiedliche Dialekte beinhalten, deren Weitergabe durch die destruktiven historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts abgebrochen wurde. Auf die therapeutische Relevanz des in dem Konversationskreis operationalisierten kulturspezifischen Zugangs zu Holocaust-Überlebenden ist auf verschiedenen Psychotherapie-Kongressen hingewiesen worden.

Dr. Arnold Groh, 20. 3. 2012